

ENDZEIT

Festival 2010

8. und 9. Oktober

Einlass 20⁰⁰
Beginn 21⁰⁰

Künstlerhaus (K4)

*Zentralcafé und Festsaal
Königstr. 93, Nürnberg*

26 JAHRE ENDZEITFESTIVAL

Bands kommen, Bands gehen. Kleiner Auszug aus 26 Jahren Endzeitfestival gefällig:
Shivas, Tele, The Robocop Kraus, Escape Hawaii, Proceed On, The Ghost Rockets, Estada,
Scheißgesicht, Los Bizarros, The European Translation Of, The Audience, Yucca, Mopot, ...
Nichts muss, alles kann. Manche haben sich zerstritten, aufgelöst oder neu formiert. Andere
sind auf der Erfolgsspur gelandet, bringen Platten raus und touren durch die halbe Welt.
Was bleibt, ist der Ort an dem alles seinen Anfang nahm; eine Plattform, auf der man sich
nach Wochen inniger Arbeit im Proberaum voller Stolz seinem Publikum von Welt präsent-
iert und entdeckt und bejubelt werden will. Das Künstlerhaus - ehemals K4 oder Komm - ist
ein solcher Ort, das Endzeitfestival die dazugehörige Plattform. Wenn am 8. & 9. Oktober 24
von uns sorgsam ausgewählte Bands auf zwei Bühnen ihr Schaffen zum Besten geben, dann
sind wir uns sicher, dass alle von ihnen entdeckt und bejubelt werden sollten. Und wer weiß,
wofür wir den Grundstein dieses Mal gelegt haben ...

Das diesjährige Endzeit-Komitee Evi, Sophie, Ramona, Jana, David, Christoph und Sebastian
wünscht viel Spaß beim Entdecken, Genießen und Abfeiern!



Weißenoher
Klosterbrauerei



ANGELA AUX Ob gemeinsame Auftritte mit The Marble Man, Luc Spada und Beach House, als Teil der Projekte L'egojazz, Aloa Input und Futurehausen oder als Mitinitiator der Musikplattform „mcracy“ und des Festivals Panama Plus – Angela Aux ist umtriebiger. Sehr umtriebiger. In seinen Songs verarbeitet der Chiemgauer das auf eigene Art und Weise. Klassisches Songwriting wird mit Elementen aus HipHop und elektronischer Musik vermischt, dazu vertont er auf der Bühne auch gerne mal eine Kurzgeschichte. Spannend! Und längst mehr als ein Geheimtipp!!

WWW.MYSPACE.COM/ANGELAAUX

THE BLACKSCREEN Lärmend und druckvoll schieben sich die Songs von The Blackscreen aus Nürnberg vorwärts. Wie in den schönsten Sparta Momenten schlägt der melancholische Unterton unvermittelt in schreiende Wut um, Gitarren brechen aus und preschen vorwärts. Dann wieder kurz Ruhe, Luft holen und zu sich kommen bevor der nächste Ausbruch alles nieder walzt.

WWW.MYSPACE.COM/THEBLACKSCREEN

CONTAINERHEAD Sieben Leute - 'die üblichen Verdächtigen' (Beige Gt, Sir Simon Battle, The Happy End, Jenny Lund...) mag man rufen - und ein Sammelsurium an Instrumenten, aber niemand der singt. Das sind nur die groben Eckpunkte von Containerhead. Allerdings viel aussagen tun diese

nicht, nicht über die filigrane Schönheit der Songs, nicht über die Leichtigkeit und Unaufgeregtheit, die sie transportieren, auch nicht über den Lärm und die Kraft die diese Songs besitzen. Feinster Postrock mit einer großen Liebe zu Klängen und Tönen.

WWW.MYSPACE.COM/CONTAINERHEAD

THE DOPE Dass die bayrische Provinz sich nicht vor großen Vergleichen zu scheuen braucht, zeigen einmal mehr die zwei Landshuter Rudi Meyer und Florian Neugebauer alias The Dope, die sich laut eigener Aussage „im Spannungsfeld zwischen Modest Mussorgsky und Modest Mouse“ bewegen. Ihre Wurzeln liegen im DIY-Hardcore, die jüngere Vergangenheit im Post-Rock. Dazu gesellt sich eine gehörige Prise Melodieverständnis. Und das kommt an – nicht nur bei uns. Schaut euch mal den Tourkalender an ...

WWW.MYSPACE.COM/THEDOPEMUSIK

FOR ARKADIA Was in den ruhigen Moment noch an Interpol oder die Editors (als sie noch Gitarren in der Hand hielten) erinnert, schlägt an anderer Stelle in brachiales Geschrei und Wut um. Dass das Ganze dann auch noch irgendwie tanzbar sein soll, klingt fast schon zu viel versprochen. Ist es aber nicht. Die 4 Herren von For Arkadia aus Nürnberg zaubern hier Dark-Punk-Indie-Wave-Pop-Songs auf den Tanzboden, dass es eine wahre Freude ist.

WWW.MYSPACE.COM/FORARKADIA

GEEZERS Die im Winter 2006 aus Mitgliedern von Shokei, Detonation, Mccarty Blacklist, Sinsinatra, Trilogy of the Same Story oder Atomkurt and This Is A Call To Arms gegründete Band aus Würzburg ist quasi die diesjährige Endzeit-Dampfwalze. Schnörkelloser Hardcore, der die Tieftöner in den Boxen ohne Verschnaufpause bis zum Anschlag vibrieren lässt.

WWW.MYSPACE.COM/GEEZERSPOWERMETAL

THE GRAND SPORTS Wenn man sich den Sound der inzwischen um eine Keyboarderin erweiterten Combo aus Nürnberg wie ein Picknick vorstellt, laufen im Kassettenrekorder lauter Mixtapes mit 70er Rock und 80er Pop. Dazu trinken die Foo Fighters und Queens of the Stone Age mit Bobby Conn spanischen Absinth und warten darauf, das Jeff Buckley mit einem Haufen hübscher Mädchen auftaucht. The Grand Sports klingen weniger europäisch als eher amerikanisch, weniger fränkisch als eher weltmännisch und weniger im Vergangenen gefangen als eher offen für Einflüsse aus dem popkulturellen Kosmos der Gegenwart.

WWW.MYSPACE.COM/THEGRANDSPORTS

~~**THE HAPPY END** Feedback! Feedback! The Happy End is near! Es ist ein Experiment, dass die 6 MusikerInnen (Seaside Stars, Beige GT, Mio Myo, Sexy y Droga) da betreiben. Kein Ziel, nur grobe Eckpunkte, zusammengehalten von Feedbackorgeln, Experimentalelektronik und einem aggressiv melancholischen~~

~~**DER UNGEHEUER SEI SCHWESTER** fällt nei zur Tür und frisst alles zamm in einer affenartigen Geschwindigkeit, die daherrührtweil des viech ziemlich aufspritzt is und ah gern die Knochen der anderen Gäste isst. WILLKÜRLICH WERDET IHR ALLE GEFRESSEN.~~

WWW.MYSPACE.COM/DERUNGEHEUERSEISCHWESTER

~~**MIO MYO** Von China über den Rest der Republik zum Endzeit. Mio Myo haben schon viel erlebt in diesem Jahr und dabei eine Erfolgsspur gelegt, an die mit einer ausgedehnten Rundreise im Herbst nahtlos angeknüpft wird. Bevor es so richtig losgeht, spielen sich die vier Ghostrocker aus Nürnberg bei uns warm. Und da kann vieles passieren: Implodierende Megaphone auf Drum'n'Bass Beats, auf Bühnenteilen gespielte Geräuschorgien, Glitzerkostüme in rasender Bewegung. Der Rest ist zarter, elektronisch angehauchter Indie-Pop mit mächtig Gefühl und geheimnisvollem Gesang.~~

WWW.MYSPACE.COM/MISCYMUSIC

OF MOUNTAINS AND SEAS Das aus Nürnberg, Würzburg und München stammende Quartett macht eigentlich simplen melodischen Punkrock.

Nun wird - manch kommerziellen Auswüchsen der goiger Jahre sein dank - die eine oder andere nerdige Musikerseele ihre Probleme mit dieser Bezeichnung haben. Wir nicht. Vor allem nicht wenn sie so frisch daherkommt, so energetisch, so aus dem Bauch. Das ist rar geworden. Denn erstens liegen bei uns seit Jahren diverse Lookout!-CDs verdächtig nahe am Abspielgerät, zweitens: Sind wir nicht alle ein wenig Fat Mike, ein wenig Hot Water Music, und – dare we say? – ein wenig Blink 182?

WWW.MYSPACE.COM/OFMOUNTAINSANDSEAS

PANDA PEOPLE Thema Jung und Clever. Während andere ihre Vorbilder mehr schlecht als recht kopieren, ohne das je zuzugeben, verleugnet das Erlanger Quartett Affinitäten zu Empire of the Sun oder den Midnight Juggernauts erst gar nicht. Und erschafft trotzdem etwas ganz Eigenständiges. Der Debut-Sixtracker „Secret Pleasure“ erschien kürzlich beim geschmackssicheren Label „Auf die Plätze...“ und heimst zu Recht ordentlich Lob ein. Da darf man mehr als gespannt sein, was außer dem Gastspiel beim Endzeit noch alles passieren wird.

WWW.MYSPACE.COM/PANDAPEOPLELOVE

QUADRAPONG Die vier-Spieler-Variante des Computerspiels „Pong“, das so genannte Quadra Pong, auch „Cocktail Cabinet“, kam anno 1974 auf den Markt. So viele Jahre hat die Münchner Band Quadrapong

beileibe noch nicht auf den Buckel, bezieht sich aber, musikalisch betrachtet, neben Yo La Tengo, Melvins oder Bright Eyes durchaus auf Künstler, die in den Siebzigern von sich reden machten, wie zum Beispiel Neil Young. Der zeigte damals mit einer wahren Flut von Veröffentlichungen von seiner immensen Wandlungsfähigkeit. Ein Stichwort, das auch hier gelten wird, lässt euch überraschen!

WWW.MYSPACE.COM/QUADRAPONG

REFLEKTA REFLEKTA Ihre Gesichter kennt kein Mensch, aber die Namen der vier Nürnberger werden schon bald Steckbriefe zieren: Jaques Presslow, Ansgar Sanchez, Alberto Izumi und Ian K. Meyer lauten sie und stehen in keinem Telefonbuch. Sie sind schon lange unter uns und trotzdem wird man sie nicht finden im Dickicht aus Post-Irgendwas, verkopfter Glam-Disco und einem Genre, das noch keinen Namen hat, aber demnächst den Chillwave beerben wird. Die Texte treffen sich im Circlepit der Selbstreflexion und lassen Raum für Interpretationen – auch dort, wo es überhaupt nichts zu interpretieren gibt.

WWW.MYSPACE.COM/REFLEKTAREFLEKTA

STADT AUS DRAHT Obsolete Technologien, Irrtümer der Spielzeugindustrie, mutwilliges verletzen von Garantiebedingungen durch unsachgemäßes öffnen und modifizieren von Geräten der sogenannten Unterhaltungselektronik, technologischer Nihilismus

der no-input Philosophie und Parabeln auf die fraktale Geometrie via live Sampling. Hier herrscht pseudowissenschaftliche Anarchie, gemischt mit scheinbar musikalischer Herangehensweise. Eine große Nürnberger Hommage an Douglas Adams und kosmische Musik oder Geräusch gewordene Elektronikschrottverordnung? Ein Abbild unsere Städte, die wie große multizelluläre Organismen aus allen Nähten platzen und ihre Innereien aus Draht über den Planeten verteilen.

WWW.MYSPACE.COM/STADTAUSDRAHT

SUPERVIRUS Was soll man von einer Band denken, die mal auf ihrer Myspace-Seite „We listen to our own stuff. We influence!!!“ behauptet? Supervirus sind mal eben so frei. Kraftwerk waren das ja auch. Mal sehen, ob das nächste große elektronische Ding aus Nürnberg City kommt. Wir begleiten das Trio, das Einflüsse aus Breakbeat, TripHop und sogar minimal-technoide Anleihen zu höchst tanzbaren Tracks vermengt, zur Sicherheit bei seinen ersten öffentlichen Gehversuchen.

WWW.MYSPACE.COM/SUPERVIRUSLIVE

TENDING TO HUEY Wie man Pop und Anti-Pop unter einen federleichten Hut bringt, zeigen die drei melodievernarnten Würzburger Tüftler von Tending To Huey. Mit spielerischer Neugierde schaffen sie mit Klavier, Bass, Gitarre, Schlagwerk, Glockenspiel und Kalimba dreiminütige Songperlen, die Sehnsüchte wecken. Die Klangassoziationen reichen

von Weilheim über Berlin (Sinnbus Ecke) hin bis zu Darmstadt, wo das kunterbunte Knerz Collective sein wunderbares Unwesen treibt.

WWW.MYSPACE.COM/TENDINGTOHUEY

TEUFEL, BRÄUTIGAM UND SCHWEGEL „Ich laufe barfuß, trage einen Kosmonautenhelm.“ Die junge Band aus der fränkischen Schweiz lebt in einer Parallelwelt aus Träumen, Melancholie, Sozialkritik, Abenteuer und Tanz. Über größtenteils modale Arrangements aus Funk, Electro oder HipHop wird nicht gerappt oder gesungen, sondern ähnlich einem Mike Skinner (The Streets) gesprochen. Eine Art Musikpoesie. Und auf jeden Fall ein ganz aufregender Geheimtipp aus dem Underground.

WWW.MYSPACE.DE/TEUFELBRAEUTIGAMSCHWEGEL

TRIP FONTAINE Szenegrenzen und Schubladendenken sind bei Trip Fontaine definitiv fehl am Platz. Ist doch auch völlig egal, ob sich da jetzt der (Post-)Hardcore/Dischord Punk in harmonisches Indiegeklimper verliebt oder ob Sparta doch aus Weilheim kommen. (Alles schon mehr oder weniger geschrieben worden). Ein wahnwitziges Sammelsurium an Songs ist es alle mal. Laut kippt ins Leise, wird schlagartig Lärm. Einfach ist das nicht immer, aber bestimmt auch nie langweilig! 2 Schlagzeuger, Gesang dort wo man ihn braucht, aber auch nicht mehr. Und immer wieder diese nervösen Gitarren,

die sich erst beruhigen, kurz bevor sie auf die Nerven gehen. Dass bei allem was Trip Fontaine tun, viel Schweiß und Herzblut steckt, hört man bei jedem Ton. Es ist uns eine Freude, dies live zu erleben, in mitten eines mindestens genauso euphorischen Publikums. Wehe, auch nur ein T-Shirt ist danach nicht nassgeschwitzt!

WWW.MYSPACE.COM/TRIPTRIPFONTAINE

UNICORN IN A TRASH Da hat jemand den Anti-Folk verstanden. Stimme schief, Gitarre spielen können – überflüssig. Das was Unicorn In A Trash (München/Brüssel) da mit Gitarre, Ukulele, Bierflasche und so manchem Kinderspielzeug veranstaltet, ist trotzdem mehr als charmant. Dazu noch Englisch mit hübschem französischen Akzent. Ein Act zum ins Herz schließen, und freuen. Und manchmal auch zu Kopfschütteln über so viel beherztes Dilettantentum. Wir ziehen den Hut davor!

WWW.MYSPACE.COM/UNICORNINATRASH

VIVIAN VOID Hinter Vivian Void stehen 7 Frauen die mit ungebremster Spielfreude und erfrischend eigenartigen Songs begeistern. Der so gar nicht in Kisten passende Sound der Band bietet am Ende fast immer Pophymnen mit Sing-Along Charakter. Neben klassischer Instrumentierung wie Drums, Bass, Gitarre und Keys wird zusätzlich mit allerlei perkussiven und elektronischen Akzenten

gearbeitet. Sie spielen ihre Lieder mit Ehrlichkeit, lächelden Gesichtern und unübersehbarer Freude. Alles was Spaß macht ist erlaubt. Sie warten nicht bis männliche Musikkollegen eine Bühne bieten. Hier wird alles selbst gemacht.

WWW.MYSPACE.COM/THISISVIVIANVOID

THE WIND-UP ROBOTS KILLED MY CAT Die Voraussetzungen sind gut, wenn man so detailversessen wie die vier Jungs von The Wind-Up Robots Killed My Cat im Sound verschwindet. Umgeben von Klangwänden sitzt jeder Ton an der richtigen Stelle. Keiner zu viel, keiner zu wenig. The Wind-Up Robots Killed My Cat aus Würzburg schaffen Musik, die so zurückhaltend wie aufbrausend sein kann. Gitarren lassen Klangwände mächtig empor steigen und im Gewitter untergehen. Eine Streicher Melodie darf vorsichtig durch den Lärm brechen und den Song bis zum Ende tragen. Was dabei heraus kommt ist wunderbarster Postrock.

WWW.MYSPACE.COM/TWRKMC

THE WITHOUTS Wer Mastermind Mike Kratzer von seiner Bigger Bang Veranstaltung oder als BarDJ im Mono kennt, weiß von seiner Vorliebe für die so genannten „The-Bands“. Das fängt bei The Doors oder The Kinks an, geht über The Who oder The Small Faces hin bis zu The Crips oder The Strokes. Seine neue Band The Withouts reiht sich da nicht nur wegen

dem „the“ im Namen nahtlos ein. Gitarrenmusik, wie sie sich gehört.

WWW.MYSPACE.COM/THEWITHOUTS

THE YOOHOOS Verdammte Axt, hier wird die Oldschool-Keule ganz schön hoch gehalten! Die Yoohoos aus Hilpoltstein verzaubern einen mit wunderschönen Power-Pop-Melodien zum Mitsingen und Kick-Ass-Uptempo-Pop-Punk-Stücken im Stil der

Queers und der Groovie Ghoulies. Dazu Geschichten mit B-Movie-Thematik und Teenager-Träume von

FREITAG FESTSAAL 21:30 **THE BLACKSCREEN** 22:30 **TEUFEL, BRÄUTIGAM UND SCHWEGEL** 23:30 **TENDING TO HUEY** 00:30 **GRAND SPORTS** 1:30 **GEEZERS** 2:30 **THE HAPPY END SEI SCHWESTER**

WWW.MYSPACE.COM/YOOHOOSAREGO

ZWEI TAGE: OHNE SCHNUPFTABAK Mit unplumpen Texten Geschichten erzählen, über die einen, die anderen und den ganzen Rest, das können Zwei Tage: Ohne Schnupftabak ziemlich gut. Und auch musikalisch klingt das frisch. Eine Hand voll Melodien und eine voller Punk. Da stehen dann auch keine Szenendogmen im Weg, denn was hier Punk ist, entscheiden die 4 Regensburger immer noch selbst. Da wundert es nicht, dass die Bühne schon oft und gerne mit Bands wie Oma Hans, Leatherface, Turbostaat oder Against Me! geteilt wurde. Verstecken brauchen sich Zwei Tage: Ohne Schnupftabak hinter diesen Namen sicher nicht.

WWW.MYSPACE.COM/ZWEITAGEOHNESCHNUPFTABAK

1:30 **TRIP FONTAINE** 2:30 **SUPERVIRUS**

SAMSTAG FESTSAAL 21:30 **VIVIAN VOID** 22:30 **CONTAINERHEAD** 23:30 **OF MOUNTAINS AND SEAS** 00:30 **THE WIND-UP ROBOTS KILLED MY CATS** 1:30 **ANGELA AUX** 2:30 **MIO MYO**

WWW.MYSPACE.COM/ZWEITAGEOHNESCHNUPFTABAK

1-Tageskarte 9 € 2-Tageskarte 14 €